



|
ARCHITEKTUR
UND
SAMMLUNG
|

MUSEUM IM KLEIHUES-BAU
&
SCHULMUSEUM
NORDWÜRTTEMBERG

|
KUNST TRIFFT GESCHICHTE



MUSEEN DER STADT KORNWESTHEIM

GRUSSWORT

Liebe Besucherinnen und Besucher,

mit dem Museum im Kleihues-Bau und dem Schulmuseum Nordwürttemberg hat die Stadt Kornwestheim zwei namhafte Institutionen zu bieten, die in der Region Stuttgart und weit darüber hinaus nicht mehr wegzudenken sind und die die vielfältige Museumslandschaft im Land bereichern.



Gerade in der heutigen Zeit sind Museen innerhalb unserer Demokratie von besonderer gesellschaftlicher Bedeutung. Als Erlebnis- und Erkenntnisorte tragen sie zur kulturellen, historischen und politischen Bildung entscheidend bei. Auch unsere beiden Museen, jeweils untergebracht in denkmalgeschützten Gebäuden, schlagen bei aller Unterschiedlichkeit Brücken von der Vergangenheit in die Gegenwart.

Das Schulmuseum Nordwürttemberg, gegründet im Jahr 1984 und seitdem kontinuierlich erweitert, lockt von Anbeginn an nicht nur Schulklassen von Nah und Fern in seine Räume, um im historischen Klassenzimmer eine Schulstunde von anno dazumal zu erleben.

Das Museum im Kleihues-Bau besticht mit seiner außergewöhnlichen preisgekrönten Architektur und seinen wechselnden Ausstellungen, die sich vor allem zeitgenössischer Kunst und ihrer Auseinandersetzung mit aktuellen Themen unserer Zeit widmen.

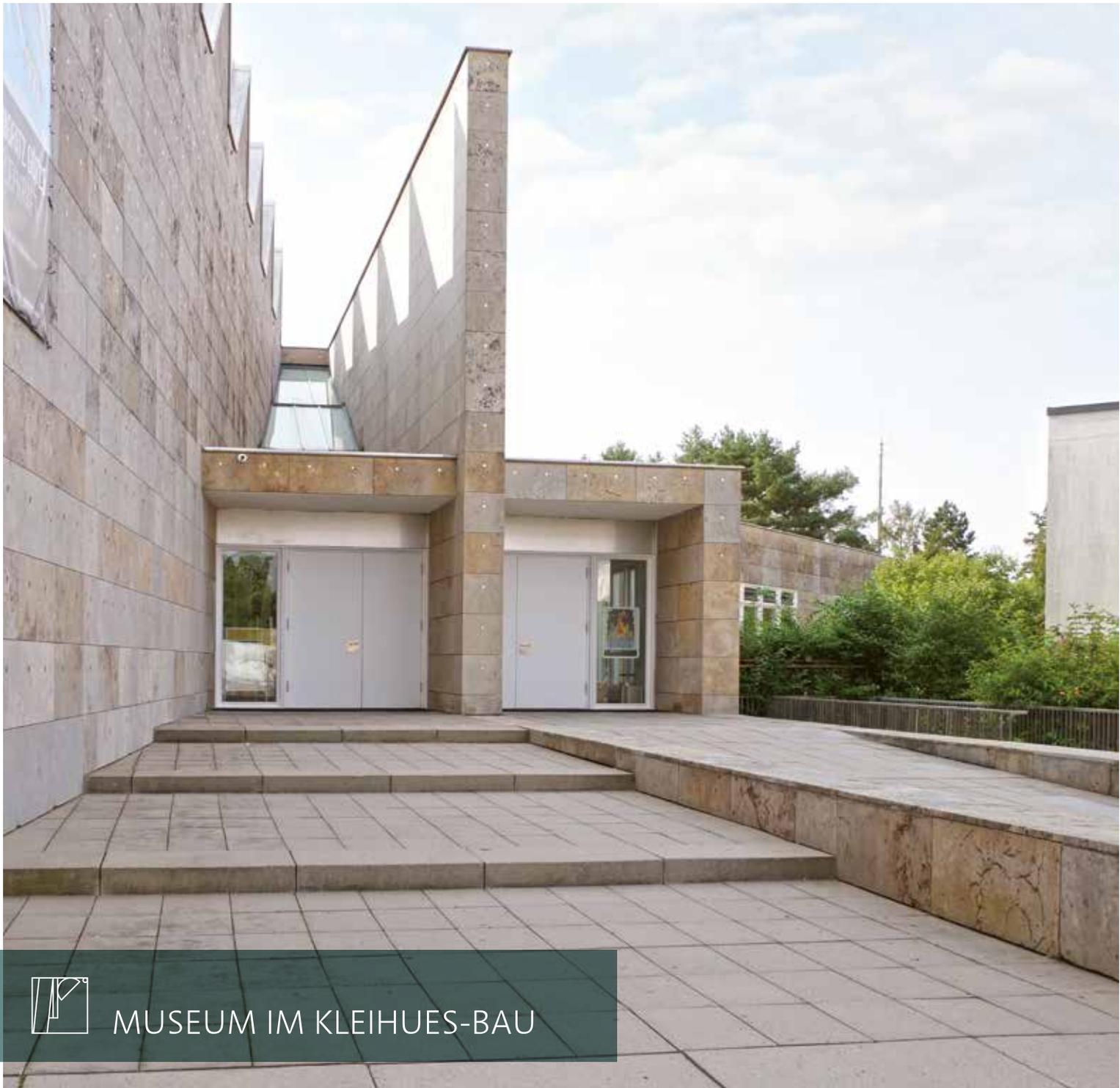
Ein besonderes Anliegen ist uns in beiden Museen die Einbeziehung der kleinen Besucher. Mit verschiedenen museumspädagogischen Programmen für Schulklassen und Familien sollen unsere Museen ein Ort „für alle“ sein.

In diesem Sinne freue ich mich darauf, dass Sie mit Ihrem Besuch unsere Museen zu lebendigen Orten der Begegnung machen.

Ihre



Ursula Keck



MUSEUM IM KLEIHUES-BAU



MUSEUM IM KLEIHUES-BAU

Seit Ende der 1980er Jahre dominiert im Südosten ein anspruchsvoller Galeriebau das Geviert des Kornwestheimer Marktplatzes. Sanft ansteigende Rampen führen zu dem mit Cannstatter Travertin verkleideten, streng eleganten Gebäude, das aus der Spannung geometrischer Grundformen – Kreis, Halbkreis, Dreieck, Quadrat und Parallelogramm – seine Wirkung zieht: Im Gegensatz zur blockhaften Strenge des kompakten, zweigeschossigen Baukörpers mit Parallelogramm-Grundriss, der das Kunstmuseum beherbergt, steht eine raumgreifende eingeschossige Halbrunde. Sie dient sowohl musealen Zwecken als auch Rahmenveranstaltungen.



Mit der dazugehörigen Terrasse und dem offenen Garten schreibt sich das architektonische Gesamtgefüge akkurat einem, wenn auch nicht direkt erlebbaren Quadrat, ein. Das Kunstmuseum verfügt über eine Ausstellungsfläche von knapp 400 qm im Erdgeschoss und weiteren 320 qm im Obergeschoss.

Beide Ebenen verbindet eine imposante, sich nach oben verjüngende Treppenkonstruktion. Durch eine östlich ausgerichtete Schrägverglasung erhält der untere Ausstellungsraum Tageslicht. Im Obergeschoss sorgt eine aufwändig gestaltete, im Kreissegment geschwungene Lichtdecke für optimale Lichtverhältnisse. Sheddächer fangen aus nördlicher Richtung die Lichtquelle ein, lenken sie flutend in den Ausstellungssaal.

2017 wurde der Kleihues-Bau in die Liste der Kulturdenkmale aufgenommen.



WÄHREND DER BEGRIFF
DES RATIONALISMUS
AUF DETERMINIERUNG
ZIELT, STEHT DER BEGRIFF
DER POESIE FÜR BILD
UND ENTGRENZUNG, IST
DYNAMISCH ANGELEGT,
BEZIEHT DIE WEITE
DES GEFÜHLS UND
DER SINNE EIN.

JOSEF PAUL KLEIHUES

DER ARCHITEKT

Josef Paul Kleihues (1933–2004) prägte die nationale und internationale Architekturszene. In den 1960er Jahren entwickelte sich eine neue Sichtweise für die Architektur der Stadt und deren Geschichte. In einer Zeit, in der „Sanierung“ zu meist Neubau nach großflächigem Abriss bedeutete, trat ein Umdenken ein. Josef Paul Kleihues war nicht nur Vertreter dieser Bewegung, er prägte den Begriff der „kritischen Rekonstruktion“ der Stadt. Als Planungsdirektor für die Neubaugebiete der Internationalen Bauausstellung (IBA) in Berlin tätig, konnte er dieses Konzept anwenden. Die historischen Stadtstrukturen wurden adaptiert und zeitgemäß revitalisiert.



Zu den wichtigsten gestalterischen Bereichen des Professors für Baukunst an der Kunstakademie Düsseldorf (seit 1994) mit Architekturbüro in Berlin und Dülmen-Rorup gehörte u. a. auch die Museumsarchitektur. Dieses belegen neben dem Kornwestheimer Galeriebau der Entwurf für das Sprengel-Museum in Hannover, der zum Museum für Zeitgenössische Kunst umgebaute Hamburger Bahnhof in Berlin sowie das Museum of Contemporary Art in Chicago.

Die ihm eigene schnörkellose, klare Formensprache, das Zusammenspiel von sachlicher Strenge und subjektiv intendiertem Harmonieerlebnis machen das Geheimnis seines Architekturstils aus, den er einmal mit dem Begriff des „poetischen Rationalismus“ auf den Punkt brachte. 1990 wurde er für die Konzeption des Museums in Kornwestheim, das seinen Namen trägt, mit dem Preis des Bundes Deutscher Architekten (BDA) ausgezeichnet.

AUSSTELLUNGSBETRIEB

Die „Galerie der Stadt Kornwestheim“ besteht seit 1975, damals noch ohne eigene Sammlung und Ausstellungsräumlichkeiten. Nachdem die Stadt eine umfangreiche Schenkung mit mehreren hundert Werken aus dem Nachlass des Spätimpressionisten Manfred Henninger erhalten hatte, wurde der Architekt Prof. Josef Paul Kleihues mit der Planung eines Kunstgebäudes beauftragt.

Der Kleihues-Bau wurde am 24. November 1989 mit der großen Landesausstellung zu Philipp Matthäus Hahn eröffnet. Die erste Kunstausstellung im Haus zeigte im Jahr darauf Joseph Beuys. Es folgten unter anderem Ausstellungen mit Werken von A. R. Penck (1996), Tomi Ungerer (1996) und Georg Baselitz (1997). Nach knapp dreijähriger Schließung ab dem Jahr 2000 wurde das Haus 2003 als „Museum im Kleihues-Bau“ wiedereröffnet und die Sammlung der Neukonzeption entsprechend seitdem kontinuierlich ausgebaut. Die Neukonzeption sieht neben der wechselnden Präsentation zeitgenössischer internationaler Künstler im Erdgeschoss auch einen in der Geschichte der Stadt verankerten kulturhistorischen Sammlungs- und Präsentationsbereich vor. Im Jahr 2020 feiert das Kunstmuseum sein 30-jähriges Bestehen.

INFOS ZU UNSEREN
FÜHRUNGEN
AUF SEITE 18



OTTO GLASER
Junge Dame mit blauem Schal, 1960
Salamander Werbeplakat, 84 x 59,5 cm



MANFRED HENNINGER
Landschaft bei Catanzaro, um 1960, Öl auf Leinwand, 75 x 105 cm



OTTO GLASER
Dame mit Blumenhut, o.J.,
Gouache auf Papier, 50 x 50 cm

KUNSTBESTAND

Der Kunstbestand des Museums umfasst knapp 3.000 Exponate, vorwiegend deutscher Kunst aus dem 20. und 21. Jahrhundert: von Max Ackermann und Ulrich Barnickel über Gert Fabritius und HAP Grieshaber bis zu Manuela Tirlir und Katharina Zipser.

Das Kernstück der Sammlung bilden knapp 700 Werke des schwäbischen Spätimpressionisten Manfred Henninger (1894–1986), einem der Mitbegründer der Stuttgarter Neuen Sezession (1929).

Im Aufbau befindet sich eine weitere Sammlung, die die Arbeiten namhafter Werbegraphiker (Otto Glaser, Franz Weiss) vereint, welche im 20. Jahrhundert im Dienste des in Kornwestheim beheimateten Weltkonzernes SALAMANDER standen.

Eine umfangreiche Kunstbibliothek (über 2.500 Bände), eine beachtliche Foto- und Filmsammlung sowie eine Sammlung zur historischen Schuhmode ergänzen den Bestand.



SCHULMUSEUM
NORDWÜRTTEMBERG



SCHULMUSEUM NORDWÜRTTEMBERG

Das Schulmuseum Nordwürttemberg wurde als zweites Schulmuseum in Baden-Württemberg am 3. Oktober 1984 mit einer kleinen Präsentation von Willy Haiges, dem pensionierten Rektor der Schillerschule, begründet. Der Museumsgründung war eine Jubiläumsausstellung zum Thema „Schule früher“ anlässlich der 1200-Jahr-Feier Kornwestheims im Jahr 1981 vorausgegangen. Das Museum ist im denkmalgeschützten heutigen Westflügel der 1908 eingeweihten Schillerschule in der Schillerstraße untergebracht. Im Jahr 1985 wurde der Förderverein Schulmuseum e.V. gegründet, dessen Vorsitzender Gerhard Weiß, ebenfalls pensionierter Rektor, nach Haiges' Tod 1990 die Leitung des Schulmu-



seums übernahm. Im selben Jahr wurde das Museum auf knapp 400 Quadratmeter Ausstellungsfläche erweitert und erhielt den Namen „Schulmuseum Nordwürttemberg“.

Seit 1992 wird das Museum hauptamtlich von Fachkräften betreut und steht seit 2000 unter der Leitung der Städtischen Museen. Der Schwerpunkt liegt auf der regionalen Schulgeschichte, die in ihren kulturhistorischen und kindheitsgeschichtlichen Zusammenhängen am Objekt erfahrbar gemacht und auf ihre zeitgemäße Sinnhaftigkeit hin hinterfragt wird.



EIN AUSFLUG
IN DIE
VERGANGENHEIT



GESCHICHTE DER SCHULE

Das Schulmuseum Nordwürttemberg vermittelt im historischen Ambiente eines hundertjährigen Schulhauses einen umfassenden Überblick über die Entwicklung der württembergischen Volksschule vom Zeitalter der Reformation bis in die Gegenwart.

Über 1000 exemplarisch ausgewählte Exponate geben in der Dauerausstellung Einblick in den schulischen Alltag vergangener Jahrhunderte: Sie veranschaulichen die Geschichte des Schulwesens in Württemberg bis 1945, den Wandel im Unterricht, die gesellschaftliche Stellung von Schule und Lehrerstand auf dem Lande, sie dokumentieren den unterschiedlichen Bildungsweg von Mädchen und Jungen in der überlieferten Dorfgesellschaft. Sie führen die Entwicklung der Schrift und der Schreibgeräte (Gänsekiel, Schiefertafel und Griffel) vor und berichten über schulische „Zucht und Ordnung“ (Strafesel).

Im Alten Schulsaal wird der Besucher in eine Schulstunde von anno dazumal mit einbezogen.

Regelmäßige Sonderausstellungen zu den unterschiedlichsten Aspekten von Kindheit und Schule ergänzen das museale Angebot. Im Rahmen dieser Sonderausstellungen werden auch aktuellere Exponate aus der jüngeren Zeit nach 1945 gezeigt.

DIE SAMMLUNGEN

Das Museum verfügt über einen beachtlichen Sammlungsbestand von über 18.000 Exponaten mit Schwerpunkt in den Bereichen Fibeln und Lesebücher, Bilderbücher, Schulwandbilder, Schularchivalien, Realien und naturwissenschaftliche Geräte.

Die drei inhaltlichen Ansätze – Region, Kulturgeschichte und Kindheit – bestimmen bis heute den Schwerpunkt der Sammeltätigkeit: Spezialsammlungen zu den Bereichen Lesenlernen (über 1000 deutschsprachige Erstlesewerke aus vier Jahrhunderten), „Realien“ und naturwissenschaftlicher Unterricht in der Schule (über 400 naturwissenschaftliche Geräte mit einer dazugehörigen Spezialbibliothek), eine vom Zeitungsverleger Horst Reichert gespendete Sammlung historischer Schreibgeräte, Kinderwelt im Bilderbuch, Erziehung zum Sparen und Verantwortung für die Umwelt (knapp 800 Sparbüchsen aus drei Jahrhunderten) machen neben einem Schulbuchbestand von rund 10.000 Exponaten und einer Bibliothek den Kern der Sammlungen aus. Vier Sammlungsdepots und langfristig angelegte Konservierungs- und Inventarisierungsmaßnahmen dienen der Bewahrung.

INFOS ZU UNSEREN
FÜHRUNGEN
AUF SEITE 18



GRUPPENBESUCHE UND FÜHRUNGEN IM MUSEUM IM KLEIHUES-BAU UND IM SCHULMUSEUM NORDWÜRTTEMBERG

Die Museen der Stadt Kornwestheim bieten ein umfassendes Begleitprogramm für Jung und Alt. Führungen für Gruppen und Schulklassen sind jederzeit auf Anfrage möglich.

Neben regelmäßigen Kuratorenführungen für Erwachsene finden im Museum im Kleihues-Bau auch museumspädagogische Programme statt. In Kooperation mit den Schulen der Region bieten wir die wechselnden Ausstellungen auch als außerschulischen Lernort an.

Auch in das Schulmuseum Nordwürttemberg lohnt sich ein Ausflug oder ein Besuch im Rahmen von Projekttagen. Unsere Führungen im Schulmuseum Nordwürttemberg beinhalten Infos zum Unterricht wie anno dazumal, von Strafeseln und Tatzenstecken, Schulfibeln und Lesebüchern. Die Führungen sind stets eine spannende Reise in die Vergangenheit.



JETZT
GLEICH
BUCHEN!



BESUCHERINFORMATIONEN

Museum im Kleihues-Bau

Stuttgarter Straße 93
70806 Kornwestheim
Telefon: 07154 202-7401
www.museen-kornwestheim.de
museen@kornwestheim.de
Museumsleitung: Saskia Dams M.A.

Öffnungszeiten

Freitag – Sonntag 11 – 18 Uhr
Sonderöffnungszeiten für Gruppen und Schulklassen

Infos zu Eintrittspreisen und Führungsentgelten entnehmen Sie dem Beiblatt mit unserem aktuellen Ausstellungsprogramm.

Kostenlose Tiefgarage P6 Kulturkarree, S-Bahn Anbindung mit S4 und S5

Schulmuseum Nordwürttemberg

(In der Schillerschule)
Schillerstraße 13
70806 Kornwestheim
Telefon: 07154 202-7401
www.museen-kornwestheim.de
museen@kornwestheim.de
Museumsleitung: Saskia Dams M.A.

Öffnungszeiten

Samstag, Sonntag 14 – 17 Uhr
Sonderöffnungszeiten für Gruppen und Schulklassen

Infos zu Eintrittspreisen und Führungsentgelten entnehmen Sie dem Beiblatt mit unserem aktuellen Ausstellungsprogramm.

S-Bahn Anbindung mit S4 und S5



MUSEEN DER STADT KORNWESTHEIM



MUSEUM IM KLEIHUES-BAU

Stuttgarter Straße 93
70806 Kornwestheim
Telefon: 07154 202-7401
www.museen-kornwestheim.de



SCHULMUSEUM
NORDWÜRTTEMBERG

(In der Schillerschule)
Schillerstraße 13
Telefon: 07154 202-7401
70806 Kornwestheim